

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 106 (1997)

Rubrik: Planung und Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

waren, mussten aus Altersgründen im Berichtsjahr das Museum verlassen. Mit ihnen verlieren wir ungemein motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Beim Empfang, bei der Aufsicht, bei Führungen, Eröffnungen und Aperitifs haben sie mit Einsatz und Stil das Haus vertreten und werden nicht nur bei uns, sondern auch bei unzähligen Besucherinnen und Besuchern in guter Erinnerung bleiben.

Weiter haben uns verlassen die Damen Carmela Cerullo und Lucia d'Apolito sowie Lina Jaramaz, die lange Zeit im Reinigungsdienst tätig waren und durch ihr stetes Wirken zum Erscheinungsbild des Museums vor und hinter den Kulissen das Ihre beigetragen haben.

Nach zwei Jahren Tätigkeit haben Valérie Gaspoz, die als sehr geschätzte Personalassistentin wirkte, und Ruedi Meier, vielseitiger Museumspädagoge am Forum für Schweizer Geschichte, andernorts neue Aufgaben übernommen.

Wir danken all den Genannten für ihren grossen Einsatz und ihre Kollegialität.

Neu eingetreten sind Dr. des. Christine Keller als Nachfolgerin zu 50% von Prof. Dr. Rudolf Schnyder für die Ressorts mittelalterliche Keramik, Baukeramik und Glas, Markus Züst als Ersatz für Walter Keller und Mike Zaugg für Fritz Jordi. Zum Team in Prangins sind gestossen: Valérie Jeanrenaud als Museumspädagogin auf einer halben Stelle und André Schärer als stellvertretender Leiter Technik und Betrieb.

Wir begrüssen die Neueingetretenen und wünschen ihnen viel Freude und Befriedigung bei den sie erwarten- den vielfältigen Arbeiten.

Planung und Bauwesen

Sanierung Hauptsitz

Im Frühling des Berichtsjahres wurde dem Stadtrat ein Dossier «Zeitgemässes Landesmuseum. Erweiterung und Sanierung des Hauptsitzes Zürich» zur Erwirkung eines Grundsatzentscheids hinsichtlich des weitem Vorgehens (Projektierung ober- bzw. unterirdischer Neubau usw.) zugestellt. In einer ersten Phase ist die Erstellung eines Ergänzungsbaus auf dem Platzspitz zur Unterbringung sämtlicher Ateliers, Büros, Studiensammlungen, Bibliothek, Photothek, Videothek, Vortragsraum, Kulturfoyer usw. vorgesehen, um den nötigen Stauraum zu gewinnen. Danach soll in einer zweiten Phase das ganze Hauptgebäude geschlossen und saniert werden.

Konstituiert worden sind bereits eine Projekt- und eine Baukommission sowie ein Preisgericht unter Zuzug

von Architekten, Baufachleuten und Vertretern des Amtes für Bundesbauten, der Eidg. Finanzverwaltung und des Bundesamtes für Kultur zur Beurteilung der eingehenden Projekte. Insbesondere hat man sich darauf geeinigt, vorerst einen Ideen-Wettbewerb und dann gegen Ende des kommenden Jahres einen eigentlichen Projektwettbewerb durchzuführen.

Depots

Das dem Bund gehörende Lagerareal in Dietlikon ist von der Eidg. Liegenschaftsverwaltung auf Ende 1998 verkauft worden, weshalb für die dortigen umfangreichen Depots des Landesmuseums ein Ersatz zu suchen war. Nach Prüfung verschiedener Angebote entschied man sich für das alte Zeughaus in Affoltern a. A. als neuen Standort, der den Bedürfnissen des Museums unter verschiedensten Gesichtspunkten am ehesten zu entsprechen scheint. Das Areal umfasst 16 243 m², wovon ca. 10 000 m² Lagerfläche zur Verfügung stehen, die allerdings den musealen Bedürfnissen noch angepasst werden müssen, indem Investitionen für Sicherheitsanlagen, Klimaverbesserung, Warentransportanlagen, Depotinfrastruktur usw. vorzunehmen sind. Mit der Planung des gesamten Projektes ist ein externes Spezialunternehmen beauftragt worden.

Der 1998 vorzunehmende Transfer der umfangreichen Sammlungen von Dietlikon nach Affoltern verlangte im Berichtsjahr bereits ausserordentlich aufwendige Vorarbeiten, musste doch neben den vielen baulich notwendigen Vorkehrungen (Festlegung von Lagerkonzept, -struktur und -systemen) bereits jetzt darüber entschieden werden, welche Objekte später den im Hauptgebäude anzusiedelnden Spezialsammlungen zuzuführen und welche im Sammlungszentrum einzulagern sind. Für die gesamte EDV-gestützte Logistikplanung des Umzugs der Lager-Objekte aus Dietlikon ins neue Sammlungszentrum konnte ein in Museumsbelangen erfahrener externer Wissenschaftler verpflichtet werden.

Es besteht die Absicht, mit der Zeit sämtliche Depots des Landesmuseums zusammenzuführen, so dass es im Endstadium noch zwei Objekt-Standorte, das sogenannte Sammlungszentrum Affoltern a. A. und die Gebäude am Platzspitz, bestehend aus Hauptgebäude und Infrastruktur-Neubau, geben wird.

Gegen Jahresende ist ein Gesamtleistungswettbewerb ausgeschrieben worden. Der Baubeginn wurde auf 1. März 1998 angesetzt, die Fertigstellung einer ersten Etappe ist auf den 31. August geplant, worauf bis Ende Dezember dann der Transfer der 12–15 000 Objekte von Dietlikon nach Affoltern a. A. zu bewerkstelligen sein wird.